

Hans-Peter Neeb <Hans-Peter.Neeb@bvmw.de>

Sehr geehrte Frau Enslin, sehr geehrter Herr Hahn,

erstmal beglückwünschen wir Sie zu Ihrer Wahl als Spitzenkandidaten für die Kommunalwahl. Wir wünschen Ihnen viel Freude ebenso wie Kraft im Wahlkampf bei den Gesprächen mit Ihren potenziellen Wähler*innen.

Wir vom BVMW Mittelstandsnetzwerk (900.000 vertretende Unternehmen in Deutschland im Rahmen der Mittelstandsallianz) unterstützen den Mittelstand mit Veranstaltungen, Informationen und Kontakten – auch im Hochtaunuskreis.

Einen kurzen Überblick erhalten Sie unter: <http://hochtaunus.bvmw.de/>

Wir wissen, dass politische Rahmenbedingungen wichtig für die Mittelständler als auch ihre Mitarbeiter sind - und das gerade auf kommunaler Ebene.

Darum interessiert uns als auch die mittelständischen Betriebe, was Sie nach Ihrer Wahl mit Blick auf den Mittelstand beabsichtigen.

Wir haben drei konkrete Fragen, die wir gerne an Sie richten möchten. Sie können die Fragen gerne per Text direkt zurücksenden oder auch als Video beantworten.

Teilen Sie uns gerne mit, bis wann Sie die Fragen beantworten können/ möchten.

Frage 1: „Was muss aus Ihrer Sicht getan werden, um die wirtschaftliche Entwicklung in Usingen dauerhaft zu sichern?“

Unternehmen benötigen gute Standortfaktoren und attraktive Bedingungen, um sich anzusiedeln. Dazu gehören schnelles Internet und eine gute Anbindung an den Nahverkehr. Bei Entwicklung von Gewerbeflächen muss der Fokus auf die Nachhaltigkeit gelegt werden, um so umweltfreundlich wie möglich Platz für neues Gewerbe zu schaffen. So kann der Gewerbestandort Usingen entsprechend beworben werden. Aber nicht nur Unternehmen brauchen attraktive Bedingungen, auch für die Bürger*innen brauchen wir ein attraktives Umfeld um hier zu leben, zu arbeiten und einzukaufen. Mit einem virtuellen Kaufhaus wollen wir den städtischen Fach-Einzelhandel und damit die Innenstadt stärken. Auf einer Online-Plattform können sich Usinger Händler*innen mit ihren Produkten präsentieren. Die Bestellung wird gepackt und ein Lieferservice bringt die Einkäufe. So kann dem Online-Handel begegnet werden und der städtische Handel erhält einen zusätzlichen Vertriebskanal. So werden erhebliche Transporte und Verpackungen vermieden und die lokale Wertschöpfung sowie der nachhaltige Konsum unterstützt

Frage 2: „Was ist ein wesentliches Anliegen des Mittelstands, dem Sie sich als Spitzenkandidat widmen wollen?“

Dass Unternehmen und Handwerksbetriebe für die weitere Entwicklung ausreichend Fachkräfte gewinnen. Obwohl viele Menschen ins Rhein-Main-Gebiet ziehen, ist das Angebot an Fachkräften weiter knapp. Die Potenziale von Menschen, die nicht am Erwerbsleben teilnehmen, müssen stärker genutzt werden. Hier kann durch weitere Verbesserungen, besonders bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, entgegengewirkt werden. Dies hilft auch bei der Eindämmung des Fachkräftemangels.

Frage 3: „Bei welcher Herzensangelegenheit wünschen Sie sich die Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft vor Ort?“

Die Chancen der Nachhaltigkeit für die regionale Wertschöpfung zu erkennen und fördern.

Eine Wirtschaft, die bei Umweltproblemen Teil der Lösung statt Teil des Problems ist. Dazu gehört die Ansiedlung von zukunftsträchtigem Gewerbe: neuen Branchen, die großen Wert auf Umwelt- und Klimaverträglichkeit und die Kreislaufwirtschaft legen, umso zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen. -